

Verein zur Förderung des Schienenverkehrs in und um Zweibrücken e.V.

Zweibrücken, 26.09.2020

Forderung der Region:

Regional Express (RE)-Linie Saarbrücken – Karlsruhe über Zweibrücken Hbf., Pirmasens Nord, Landau Hbf.

1. Strukturpolitische Gründe

Förderung grenznaher Räume (Aachener Vertrag)

(z.B. Schnellbusverbindung Bitche – Outletcenter – Zweibrücken)

1.1 Verkehrsinfrastruktur

1.1.1 Ertüchtigung Schienenstrecke für zusätzliche Aufnahme der RE-Linie

1.1.2 Strecke auch für Umleitungen (bei Störfällen) und nachts Güterverkehr

1.2 Siedlungsinfrastruktur annähernd gleiche Lebensverhältnisse (Grundgesetz), Entlastung der Ballungsgebiete, Gegensteuern zu Landflucht (Pendler können eher Wohnsitz beibehalten), auch Stärkung der Zentren außerhalb der Ballungsgebiete (Rückgrat nur mit schneller, durchgehender Schienenverbindung)

1.3 Wirtschaftsstruktur

1.3.1 Leistungsfähige Schienenverbindungen Voraussetzung für viele Betriebe (Personen- u. Güterverkehr)

1.3.2 Touristik braucht leistungsfähige Schienenanbindung (Biosphärenreservate Pfälzerwald und Bliesgau)

2. Politische Entwicklung im 20. Jahrhundert und bis jetzt

2.1 Ziele der Landesregierung (s. Takt 2015) Zitat: „Gibt es ein zentrales Kernprojekt im Takt 2015? – Der Kern ist sicherlich das neue RE-Konzept ... mit ihm werden alle Oberzentren des Landes ... miteinander und mit den **Oberzentren der benachbarten Bundesländer** verbunden“

2.2 Sonderopfer Abbau des 2. Gleises als Reparationsleistung für die damalige franz. Besatzungsmacht ist überregional auszugleichen (Kapazitätsdefizit der Strecke kann

deshalb nicht der Region angelastet werden. Ein Ausgleich der Benachteiligung ist überfällig)

2.3 Z.Zt. günstige Voraussetzungen (Gesteigerte Bedeutung der Klimapolitik und in diesem Zusammenhang deutlich besserer Investitionswille der Öffentlichen Hand)

2.4 Überbrückung von zwei Landesgrenzen (Ausgleich von Nachteilen der föderalen Struktur der BRD)

3. Technische und geographische Bedingungen

3.1 Grundstückssituation auch nach Abbau des 2. Gleises noch günstig für Verbesserungsmaßnahmen (z.B. weitere Kreuzungsbahnhöfe)

3.2 Möglichkeit die beiden RE Saarbrücken – Karlsruhe (KA) und Kaiserslautern – KA *ab Landau (LD) gekuppelt zu fahren (bzw. geflügelt)*. Dadurch für LD – KA nur je eine Fahrplantrasse, Trassengebühr, Triebfahrzeugführer.

4. Umwelt- und sicherheitstechnische Gründe

4.1 Teilweise Verlagerung Verkehr Straße auf Schiene: Schiene Vorteile für Umwelt- und Sicherheitsbelange (Geräusche, Abgase, Feinstaub, Klima – besondere Vorteile durch vorgesehenen E –E- Hybrid-Betrieb, deutlich bessere Sicherheit)

4.2 Verkehrsentlastung durch RE viel schneller möglich als durch vierspurigen Ausbau der B10 der aber unverzichtbar bleibt (besondere Schwierigkeiten im Raum Annweiler).

4.3 Durch bessere Erreichbarkeit des DB-Fernverkehrs besonders in Karlsruhe generell Erhöhung Anteil klimafreundlicher Schienenverkehr anstelle Individualverkehr (besonderer Anreiz für Transitverkehr aus Benelux ab Saarbrücken auf Schiene zu wechseln)

Vorschlag an Entscheidungsträger aus der Politik:

Erster Schritt zur Erreichung des angestrebten Zieles:

Beauftragung einer Vorplanung zur Feststellung der notwendigen schieneninfrastrukturellen Ergänzungsmaßnahmen für eine RE-Linie zusätzlich zu den bestehenden RB-Linien.